

**Die Sünde ist eine Kette, die den Menschen bindet.
Jesus wollte gebunden sein, um seine Ketten zu brechen.**

An diesem Morgen ließ sich mein stets liebenswürdiger Jesus ganz gebunden erblicken, gebunden an den Händen, den Füßen, Seiner Taille.

Und eine doppelte Eisenkette kam von seinem Hals.

Er war so fest gebunden, dass seine Göttliche Person jeder Bewegung beraubt war. Welche harte Stellung, die sogar die Steine zum Weinen brachte.

Und mein höchstes Gut, Jesus, sagte zu mir:

„Meine Tochter, im Verlauf Meiner Passion wetteiferten all die anderen Leiden miteinander, doch sie wechselten einander ab.

Und eines überließ dem anderen den Platz, fast wie Wachen stiegen sie an, um mir das Schlechteste zuzufügen, um sich damit zu brüsten, dass das eine besser gewesen sei als das andere.

Doch die Stricke wurden nie von Mir genommen. Von dem Moment an, wo Ich gefangengenommen wurde bis zum Kalvarienberg **war Ich immer gebunden**. Im Gegenteil, sie fügten immer neue Stricke und Ketten hinzu aus Furcht, dass Ich fliehen könnte, und Mich mehr zu schikanieren.

Doch wie viele -Schmerzen, Verwirrungen,
- Verdemütigungen und Stürze brachten Mir diese Ketten!

Doch wisse, **dass in diesen Ketten ein großes Geheimnis und eine große Sühne liegt:**

Als der Mensch anfing, in Sünde zu fallen,
blieb er mit den Ketten seiner eigenen Schuld gebunden.
-Wenn sie schwer ist, sind das Ketten aus Eisen,
-wenn sie lässlich sind, sind es Ketten aus Seilen.

Wenn er so im Guten gehen möchte, fühlt er die Hinderung durch die Ketten und sein Schritt wird behindert.

Diese Behinderung, die er fühlt, entnervt ihn, schwächt ihn und bringt ihn zu neuen Stürzen;
Wenn er arbeitet, fühlt er die Behinderung in den Händen.

Und er ist beinahe wie jemand, der keine Hände hat, um das Gute zu tun.

Die Leidenschaften, die ihn so gebunden sehen, feiern ein Fest und sagen:
„Der Sieg ist unser“.

Und aus dem König, der er ist, machen sie einen Sklaven brutaler Leidenschaften.

Wie ist der Mensch abstoßend in dem Zustand der Sünde!

Und Ich wollte gebunden sein und wollte nie ohne Ketten sein, um seine Ketten zu brechen, um stets die Meinigen bereit zu halten, die Seinigen zu zerbrechen.

Und wenn die Schläge, die Stöße Mich fallen ließen, streckte Ich die Hände aus, um ihn loszubinden und ihn von neuem frei zu machen.”

Doch während Er dies sagte, sah ich fast alle Menschen von Ketten gebunden, dass es Mitleid erregte. Und Ich bat Jesus, ihre Ketten mit den Seinigen zu berühren, damit bei der Berührung der Seinen jene der Geschöpfe ganz zertrümmert würden.